Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1924)

Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

InounisLednleauoC

Eine Wochenschrift fürs Kino-publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber. Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel. Briefadresse: Hauptpostfach Zürich. Postscheckkonto VIII/7876. Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel: Nr. 30 Cts.

Annmer 324

Sahrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: Daddy ("Bäterchen") — Zeit und Film — Kino-Feindschaft — Die Jagd nach dem Manustript — Der Einfluß des Lichtes auf das Körpergewicht — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Zackie Coogan in

"Daddy" ("Däterchen").

Jackies Mutter verließ ihren Gatten, einen berühmten Violinisten, weil sie ganz unberechtigterweise glaubte, er sei ihr untreu geworden. Sie geht mit dem Kleinen zu Bekannten aufs Land, wo sie freundliche Aufnahme sindet. Paul Savelli, ihr Mann, stellt vergebliche Versuche an, Frau und Kind zu sinden und verreist dann schließlich nach Europa, wo er große Triumphe feiert. Unterdessen stirbt Jackies Mutter, aber die alten Freunde, die Holdens, nehmen sich auch jeht des Kindes an, dis sie selbst durch Unglück gezwungen sind, Haus und Hof zu verkaufen und ins Armenhaus zu gehen.

Jackie will seinen Pflegeeltern nicht weiter zur Last fallen und entschließt sich kurzerhand, nach der Stadt zu gehen, wo er hofft, wie einst Dick Whittington, das Slück zu sinden. Hier macht er allerlei durch. Unter anderm lernt er den alten Cesar Gallo, einen Musiker, kennen, der sich sein Brot nur noch durch das Violinspiel an den Straßenecken verdienen kann. Der alte Mann hat seine Freude an dem talentierten kleinen Jackie,

der auch selbst die Violine spielt.

Er nimmt ihn bei sich auf, lehrt ihn und forgt für ihn.

Daul Savelli (der Vater des Kleinen) kehrt als Celebrität nach Amerika zurück. Sallo, der ihn in früheren Jahren gekannt hat, möchte ihn noch einmal sehen und hören. Er stellt sich an der Türe vom Konzertsaal auf, wird aber von dem eilig vorbeigehenden Savelli nicht erkannt. Doch wirst er dem Alten ein Almosen zu. Beleidigt und gebrochenen Herzens geht dieser heim. Er wird krant und es ist nun Sache des Kleinen, für seinen alken Freund zu sorgen, so gut er kann. Eines Tages spielt er an Stelle des Alten die Violine in der Straße. Savelli hört ihn, erkennt das Instrument als eine Stradavella und in dem jugendlichen Spieler einen Senius. Er frägt ihn, woher er die Violine habe, und wie er den Namen "Sallo" hört, wünscht er zu dem Alten geführt zu werden. Er sommt gerade noch zur rechten Zeit, um diesem beizustehen, der im Sterben liegt. Er nimmt nun den kleinen verlassenen Jungen — ohne auch jeht zu ahnen, wer er ist — mit in sein Hotel. Sier sieht Jackie auf dem Tische die Photographie seiner Mutter, die er sosort erkennt. Bater und Kind sind vereint